

König von Portugal sollte auch weniger haben, wenn wir ihm seine Würze ließen. Rechne du, wie viel Gelds eine Messe zu Frankfurth aus Deutschland geführt wird, ohne Noth und Ursache: so wirst du dich wundern, wie es zugehe, daß noch ein Heller in Deutschland sei. Frankfurth ist das Silber- und Goldloch, dadurch aus deutschem Lande fließt, was nur quillet und wächst, gemünzt oder geschlagen wird bei uns. Wäre das Loch zugestopft, so dürsteman jetzt die Klage nicht hören, wie allenthalben eitel Schuld und kein Geld, alle Lande und Städte mit Zinsen beschweret und ausgewuchert sind. Zu unserer Zeit sind die Deutschen fast aller Nationen Affen."

"Es wäre hochnoth ein gemein Gebot und Bewilligung deutscher Nation wider den überschwenglichen Ueberfluß und Kost der Kleidung, dadurch so viel Adel und reiches Volk verarmet. Hat doch Gott uns, wie andern Landen, genug gegeben, Wolle, Haar, Flachs und Alles, das zu ziemlich ehrlicher Kleidung einem jeglichen Stande redlich dienet, daß wir nicht dürfen einen so greulich großen Schatz für Seiden, Sammet, Guldenstück und was der ausländischen Waare ist, so geüßlich verschütten."

"Desselben gleichen wäre auch noth weniger Specerei, das auch der großen Schiffe eines ist, darinnen das Geld aus Deutschland geführt wird. Es wächst uns ja von Gottes Gnaden wohl Essen und Trinken, und so köstlich und gut, als irgend einem andern Land."

"Jetzt lebet die Welt in schrecklichem Ueberfluß und Völlerei, und ist ihr nicht genug, daß

man allerlei Fleisch nach Lust haben mag; sondern man menget Fische und Fleisch untereinander, thut Gewürze dazu und verändert und verkehret es, das doch der Natur entgegen ist, auf mancherlei Weise; also, daß, was von Natur süße ist, durch die Würzung scharf, und was scharf ist, süße wird. Wie mancherlei Getränke hat man auch darnach? Und wer wollte es nicht für spöttisch achten, wenn er sähe, daß ein Wirth Wasser zum Getränke aufsetzet? Denn an unserm Bier und an dem Wein, welcher bei uns gewachsen, lassen wir uns nicht begnügen, sondern es erstrecket sich unsere Lust auch über das Meer (daß man fremde Getränke weit herholet). Meinst du aber nicht, wenn jetzt unser Vater Adam wieder käme, daß er sich solcher unsinnigen Lust im Essen und Trinken an seinen Kindern verwundern würde, und würde sich vor solchem, das wir mit Wollust essen und trinken, als vor Gift scheuen und hüten, und aller unsrer Herrlichkeit vorziehen entweder Rüben oder Graupen und kalt Wasser."

Doch auch diese Klagen des ehrwürdigen Luthers, welcher seinem Vaterlande noch eine andere Reformation, als die der Kirche wünschte, waren in gewisser Rücksicht nur ein Nachhall von den frommen Wünschen, welche schon vor tausend Jahren Karl der Große fühlte. Dieser große Kaiser suchte durch sein Beispiel die zu seiner Zeit überhand genommene Kleiderpracht einzuschränken. Er selbst trug einen leinenen, am Saume mit Seide durchwirkten Rock, und nur an hohen Ballatagen einen langen Mantel über ein Wammes von Fischotter.

Seine